

## Forum 5

# Unterstützte Entscheidungsfindung als Instrument in der Rechtlichen Betreuung

Dr. Thorsten Stoy, Prof. Dr. Patrizia Tolle  
Frankfurt University of Applied Sciences  
FB 4 Soziale Arbeit und Gesundheit

[drthstoy@fb4.fra-uas.de](mailto:drthstoy@fb4.fra-uas.de)

Gebäude 4, Raum 108

Fachbereich 4 Soziale Arbeit und Gesundheit

# Gliederung

1. UN- Behindertenrechtskonvention
2. Betreuungsrecht und BGH
3. Wohl - Wunsch und Interesse
4. Betreuungspraxis
5. Unterstützte Entscheidungsfindung
6. Voraussetzungen

# UN - Behindertenrechtskonvention

- Am 03.05.2008 ist das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Kraft getreten
- Deutschland hat das Übereinkommen am 30.03.2007 unterzeichnet
- In Deutschland am 26.03.2009 in Kraft getreten

# UN – BRK Artikel 12

- Abs. 2: Menschen mit Behinderung genießen in allen Lebensbereichen **gleichberechtigt Rechts- und Handlungsfreiheit - Selbstbestimmungsprinzip**
- Abs. 3: Verpflichtung der Vertragsstaaten, **geeignete Maßnahmen zur Gewährleistung** zu treffen – **Gewährleistung der Selbstbestimmung**
- Abs. 4: **Sicherungsmaßnahmen** der Vertragsstaaten **zur Beachtung von Recht, Wille und Präferenzen – Kontrolle der einzuhaltenden Selbstbestimmung**

# Betreuungsrecht - § 1901 BGB

- (2) Der Betreuer hat die Angelegenheiten des Betreuten so zu besorgen, wie es **dessen Wohl entspricht**. Zum Wohl des Betreuten gehört auch die Möglichkeit, im Rahmen seiner Fähigkeiten sein Leben **nach seinen eigenen Wünschen und Vorstellungen zu gestalten** - Selbstbestimmungsprinzip

# Betreuungsrecht - § 1901 BGB

- (3) Der Betreuer hat **Wünschen des Betreuten zu entsprechen, soweit dies dessen Wohl nicht zuwiderläuft** und dem Betreuer zuzumuten ist.
- Praktische **Einhaltung** der Selbstbestimmung durch Wahrnehmung, Gespräch und Handeln
- **Einschränkung** im Gespräch und im praktischen Handelns

# BGH, Urteil 22.07.2009, XII ZR 77/06

- „Ein **subjektiver Wunsch** des Betreuten ist zu beachten, auch wenn er **im Konflikt** mit dem Wohl (§1901 Abs. 3 Satz 1 BGB) steht, d. h. wenn er dem **objektiven Interesse** des Betreuten widerspricht“

# Wohl – Wunsch und Interesse



# BGH, Urteil 22.07.2009, XII ZR 77/06

- „Ein **subjektiver Wunsch** des Betreuten ist zu beachten, auch wenn er **im Konflikt** mit dem Wohl (§1901 Abs. 3 Satz 1 BGB) steht, d. h. wenn er dem **objektiven Interesse** des Betreuten widerspricht“
- Bedeutet ...
  - ... den **subjektiven Wunsch** zulassen
  - ... nach dem **subjektiven Wunsch** handeln
  - ... nicht versuchen, den Betreuten „umzustimmen“
  - Einschränkungen?

# BGH, Urteil 22.07.2009, XII ZR 77/06

- ein **subjektive Wunsch** des Betreuten ist grundsätzlich zu beachten (folgendem praktischen Handeln), es sei denn dass ...
  - **höherrangige Rechtsgüter gefährdet** sind
  - die gesamte **Lebens- und Versorgungssituation erheblich verschlechtert** wird
  - die **Zweckmäßigkeit** in Frage steht

# BGH, Urteil 22.07.2009, XII ZR 77/06

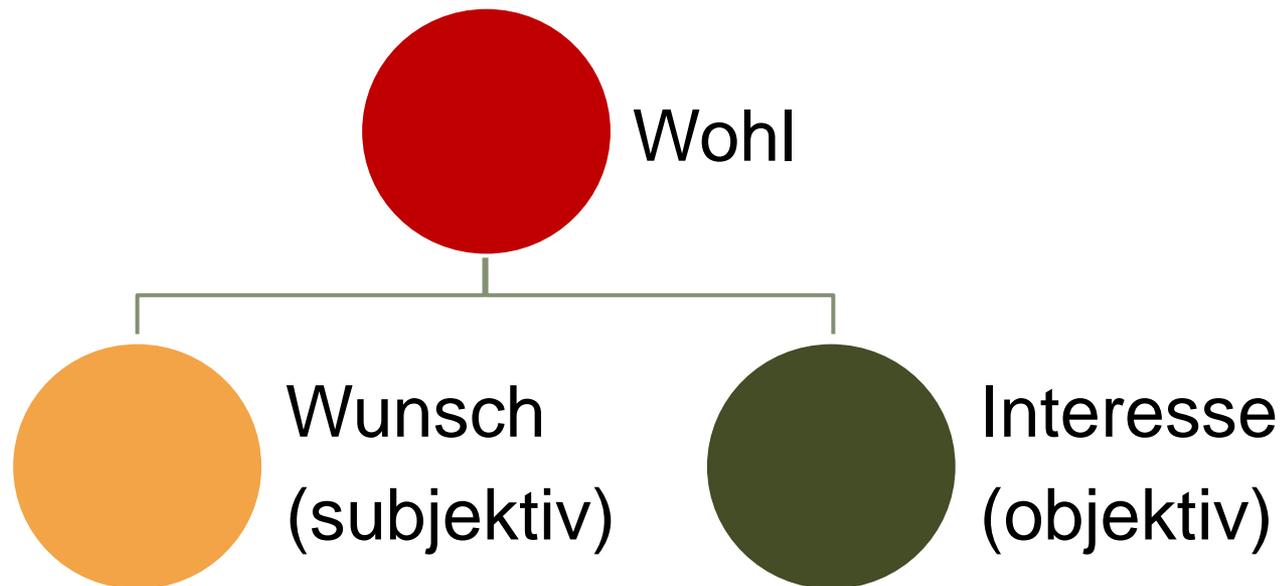
- die subjektiven Wünsche, sind Ausdruck der Erkrankung des Betreuten, und basieren nicht auf der Grundlage ausreichender Tatsachenkenntnis



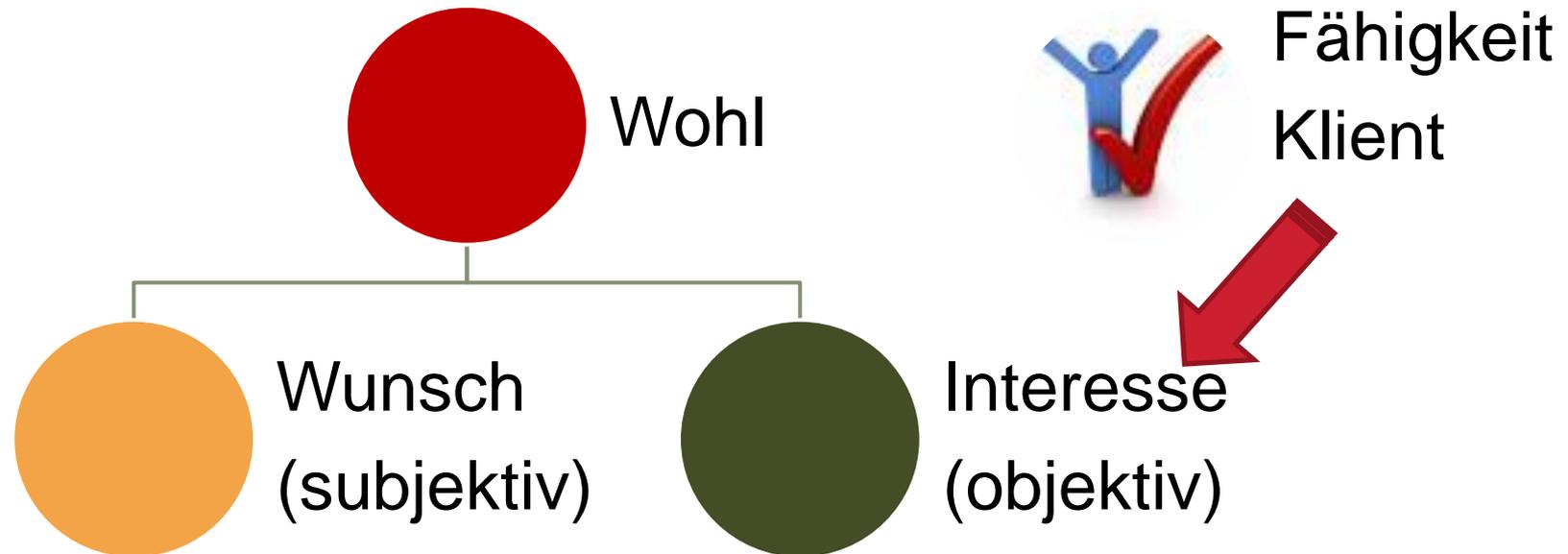
# BGH, Urteil 22.07.2009, XII ZR 77/06

- Einen **subjektiven Wunsch** des Betreuten ist im Grundsatz zu beachten „**es sei denn dass...**“, bedeutet
  - ... den Wunsch in Frage zu stellen
  - ... nicht nach dem Wunsch zu handeln
  - ... u. U. mittels unterstützter Entscheidungsfindung den Betroffenen „umzustimmen“

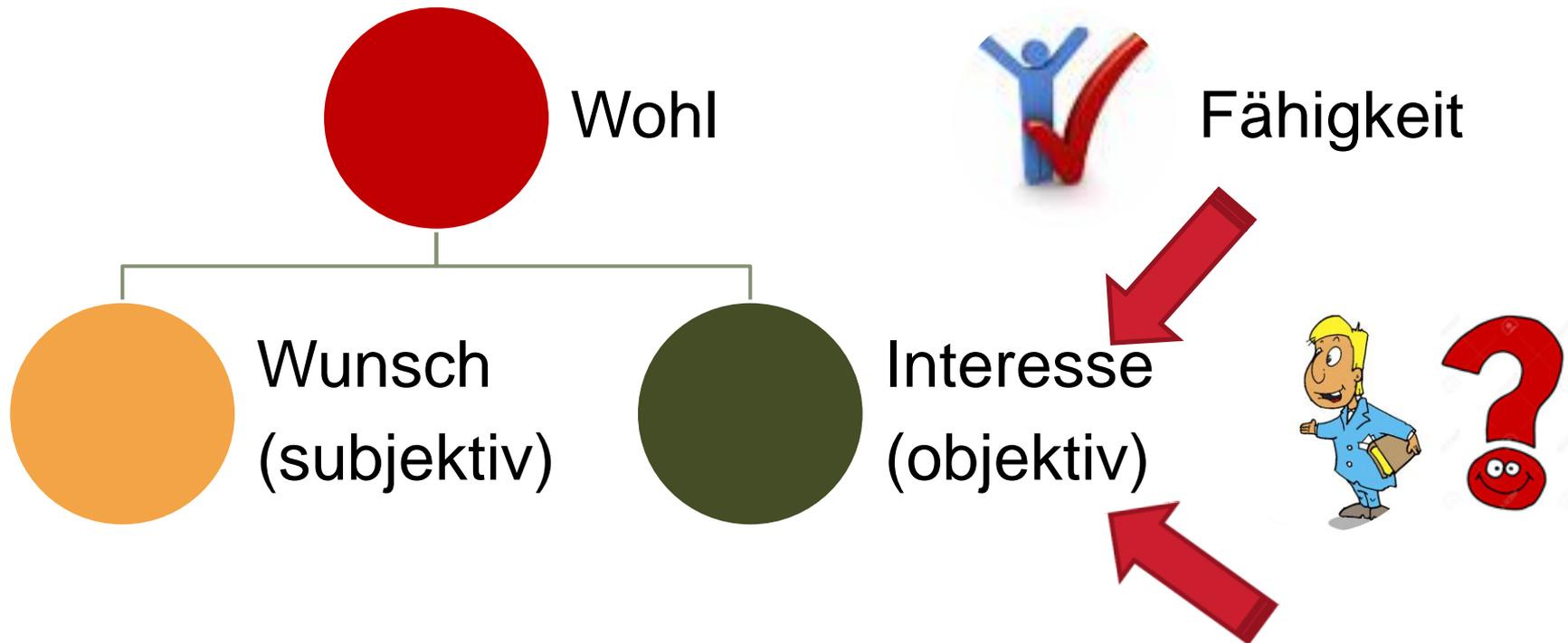
# Wohl – Wunsch und Interesse



# Wohl – Wunsch und Interesse



# Wohl – Wunsch und Interesse



# Betreuungspraxis – Überprüfung ...

- ... ob Betroffener zur freien Willensbildung fähig ist
- ... der objektiven Interessen des Klienten
- ... ob **subjektiver Wunsch** mit dem **objektiven Interesse** übereinstimmt

# Betreuungspraxis – Überprüfung ...

- ... ob frei gebildeter Wunsch höhere Rechtsgüter gefährdet
- ... ob frei gebildeter **subjektiver Wunsch** die gesamte Lebens- und Versorgungssituation erheblich verschlechtert
- ... Zweckmäßigkeit in Frage steht

# Was passiert in der Praxis, wenn ...

- ... subjektiver Wunsch und objektives Interesse nicht deckungsgleich sind?
- ... der frei von Erkrankung getroffene subjektive Wunsch dem objektiven Interesse entgegen steht?
- ... bei fehlendem freiem Willen, subjektive Wünsche entgegen dem objektiven Interesse geäußert werden?

# Betreuungspraxis

**Unterstützte Entscheidungsfindung**

**Supported decision making**

**versus**

**Ersetzende Entscheidung**

**Substitute decision making**

# Unterstützte Entscheidungsfindung

## Supported decision making

- Einbeziehung des Klienten in ein Gespräch
- Klärung der Fragen ...

# Unterstützte Entscheidungsfindung

- Klärung der Fragen ...
  - freier Willensbildung in dem **subjektiven Wunsch**
  - **objektiver Interessen**
  - Deckungsgleichheit
  - Gefährdung höherer Rechtsgüter
  - Gefährdung eigener Lebens- und Versorgungssituation
  - Zweckmäßigkeit

# Unterstützte Entscheidungsfindung

## Voraussetzungen ...

- Kenntnisse über krankheitsbedingte Einschränkungen der freien Willensbildung
- Reflexion in der eigenen Annahme objektiver Interessen
- Kenntnisse der Gesprächsführung: Konflikt Deckungsungleichheit Wunsch / Interesse

# Unterstützte Entscheidungsfindung

## Voraussetzungen ...

- Kenntnis über Rechtsgüter, die gefährdet werden könnten
- Kenntnis der Lebens- und Versorgungssituation
- personale Kenntnisse zur Einschätzung der Zweckmäßigkeit

# Unterstützte Entscheidungsfindung

Erforderlich sind ...

- Wissen
- Anwendungskompetenzen
- Zeit



# Fehlende Voraussetzungen

**Supported decision making**

**versus**

**Substitute decision making**

**Sind das in der Praxis sich  
ausschließende Pole?**

**Gibt es praktische „Grauzonen“?**

# Fehlende Voraussetzungen

... der Prozess zwischen  
„entweder und oder“ ?

